

Mittwoch, 20. Februar 2019, 18 Uhr

## Alle Erscheinungen zwischen Himmel und Erde im Spiegel der Seele



Ein Vortrag von Prof. em. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer

# KUNSTSAMMLUNGEN DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

## SITUATION KUNST (FÜR MAX IMDAHL)

Der Vortrag unternimmt den Versuch, die künstlerische Gestaltung chinesischer Landschaftsbilder im Lichte der historischen Vielfalt chinesischer Weltauslegungen und ihrer Dynamiken auszuleuchten.

Helwig Schmidt-Glintzer, Jahrgang 1948, Sinologe und Publizist, ist seit 2016 Seniorprofessor der Universität Tübingen und Gründungsdirektor des \_China Centrum Tübingen\_ (CCT).

Er war von 1993 bis 2015 Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und zuvor von 1981 bis 1993 Inhaber des Lehrstuhls für Ostasiatische Kultur- und Sprachwissenschaft an der Universität München. Seit 2014 ist er Vizepräsident der Internationalen Konfuzius-Gesellschaft. 2015 erhielt er den Staatspreis der Volksrepublik China für besondere Verdienste um die chinesische Buchkultur.

Der Vortrag findet im Rahmen des Workshops „Landschaft. Bild. Religion – Chinesische Landschaftsmalerei aus religions- und kunstwissenschaftlicher Perspektive“ statt.

Eine Veranstaltung des Käte Hamburger Kollegs am Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) der Ruhr-Universität Bochum und der Stiftung Situation Kunst, anlässlich der Ausstellung **scheinbar: nichts.**

**Bildwelten von Qiu Shihua im Dialog**, die vom

1. November 2018 bis zum 22. April 2019 im Museum unter Tage gezeigt wird.

1. November 2018 bis zum 22. April 2019 im Museum unter Tage gezeigt wird.

### Ort

Foyer des  
Museum unter Tage  
Schlossstraße 13  
(im Parkgelände von  
Haus Weitmar)  
44795 Bochum  
T. 0234-2988901

### Eintritt

Die Teilnahmegebühr beträgt 3 Euro, ermäßigt 1 Euro. Für Studierende der RUB ist der Eintritt frei.

**Weitere Informationen** unter [www.situation-kunst.de](http://www.situation-kunst.de)



Abbildung: Huang Shen (1687-1768), eines von drei Albumblättern: Landschaften nach Gedichten, Qing-Dynastie, datiert 1729, Tusche auf Papier, 55 x 43,8 cm, Museum Rietberg Zürich